

# Mehr als nur ein neuer Bahnhof

Am Bahnhof Ilanz entsteht ein Areal, das dem Ruf von Ilanz als wichtigstem Verkehrsknotenpunkt der Surselva gerecht wird. Neben der Bahninfrastruktur werden zudem mehrere Millionen in einen neuen Postautohalteplatz und in ein neues Bahnhofgebäude investiert.

von Corinne Raguth Tscharner

Rund 2000 Personen steigen in Ilanz täglich von einer der zwölf Postautolinien auf eine der über 40 Zugverbindungen der Rhätischen Bahn (RhB) um – oder umgekehrt. «Es ist an der Zeit, wichtigere und grössere Schritte für den Verkehrsknotenpunkt Ilanz zu machen», sagte Regierungspräsident Mario Cavigelli. Der Vorsteher des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements war am Dienstagabend an einer Informationsveranstaltung für die Bevölkerung der Region einer der Hauptredner. Zur Veranstaltung in der Aula des Ilanzer Dominikanerinnenklosters eingeladen hatten die Gemeinde Ilanz/Glion und die RhB.

## Millionenschwere Investitionen

Der im Jahre 1903 in Betrieb genommene Bahnhof Ilanz wird nun also für einige Millionen Franken umgebaut und modernisiert. Bereits in Angriff genommen wurde ein Projekt der RhB, bei dem die Perrons und die Bahninfrastruktur für 30 Millionen Franken erneuert werden.

In den nächsten Jahren werden zudem geschätzt weitere 20 Millionen Franken in das Bahnhofsbereich investiert. Dies gemeinsam mit der Gemeinde Ilanz/Glion und dem Kanton. Realisiert werden mit diesen 20 Millionen ein neuer Postautohalteplatz, ein neues Bahnhofgebäude und ein Bahnhofplatz mit Fussgängerzone.

Was wann gebaut wird, steht allerdings noch nicht definitiv fest, und auch über den genauen Verteilschlüssel der Finanzen gaben die Verantwortlichen an diesem Abend keine Auskunft.

## Behindertengesetz als Auslöser

Laut RhB-Direktor Renato Fasciati war vor allem die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes ein Antrieb für den Umbau, mit dem der Bahnhof barrierefrei werden soll. «Das war die Gelegenheit, das Projekt Hand in Hand mit Postauto Graubünden und der Gemeinde anzugehen», sagte er.

Ausserdem plant die RhB gemäss Fasciati einen Ausbau der Zugfrequenzen in die Surselva. In ein paar Jahren sollen die Züge mit einer zusätzlichen



Auf dem Weg zu einer komplett neuen Verkehrsdrehscheibe: In Ilanz wird derzeit nicht nur der Bahnhof modernisiert, sondern das gesamte Bahnhofsbereich aufgewertet und weiterentwickelt.

Pressebilder

S-Bahn zwischen Chur und Ilanz nicht mehr im Stundentakt, sondern im Halbstundentakt in Ilanz halten. Zudem werde 2021 neues Rollmaterial auf der Strecke unterwegs sein.

## Es wird bereits gebaut

Die ersten Schritte wurden bereits eingeleitet. In Arbeit ist zum Beispiel schon die Personenunterführung. Diese verbindet den Bahnhofsbereich mit dem neuen Mittelperron und wird später bis zum neuen «Park+Rail»-Parkplatz verlängert. Auch das neue Dienstgebäude und Schutzmauern sind bereits zu sehen.

Wie Fasciati sagte, stehen dieses und nächstes Jahr der Bau von neuen Perrons mit Überdachung an, die ein stufenloses Einsteigen in den Zug ermöglichen. Hinzu kommen der Bau eines neuen Technikgebäudes und der Bau der Gleise 1 und 2 und die Inbetriebnahme der Gleise 3 und 4. Zudem wer-

den die Ölumschlaganlagen des Güterverkehrs saniert.

## Mehrstöckiges Bahnhofsbäude

Im Weiteren werden der Güterschuppen und das alte Bahnhofsbäude abgerissen. Denn wie es am Dienstagabend hiess, ist die heutige Bahnstation in hohem Masse sanierungsbedürftig und passt nicht mehr in die neu entstehende Umgebung. Geplant sei stattdessen ein neues, mehrstöckiges Gebäude, in dessen Erdgeschoss Geschäfte für Pendlerbedürfnisse entstehen. Zudem sollen die Obergeschosse als Geschäfts-, Ausbildungs- und Wohnräume genutzt werden.

Gemeinsam mit der Gemeinde und Postauto Graubünden wird auch die Postautohaltestelle erneuert, die laut Gemeindepräsidentin Carmelia Maissen als Umsteigeplatz von zentraler Bedeutung ist. Am aktuellen Standort seien die Platzverhältnisse zu knapp, um

den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes zu entsprechen. Deshalb werde der neue Postautohalteplatz auf dem Areal der jetzigen «Park+Rail»-Parkplätze realisiert. Neue Parkplätze werden dafür auf dem Ge-



«Es ist eine grosse Chance für die Stadt Ilanz und die ganze Region.»

**Carmelia Maissen**  
Gemeindepäsidentin Ilanz/Glion

## Das wird alles neu

Wie die Rhätische Bahn mitteilt, soll das gesamte **Bahnhofsbereich in Ilanz** in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Unterstützung des Kantons weiterentwickelt und aufgewertet werden. Dafür werden die Bahnanlagen saniert und neue Infrastrukturen realisiert:

- ein mehrstöckiges **Bahnhofsbäude**
- ein **Postautohalteplatz**
- eine neuer Bahnhofsbereich mit **Fussgängerzone**
- «**Park + Rail**»-Parkplätze im Gebiet Pendas
- barrierefreie **Perrons** – inklusive Mittelperron
- eine **Personenunterführung**, die das Zentrum der Stadt und die Rheinseite verbindet
- ein **Technikgebäude**
- ein **Dienstgebäude** mit Büro- und Umkleieräumlichkeiten

meindegebiet Pendas entstehen. Für beides kommt laut Maissen die Gemeinde Ilanz/Glion mit sieben Millionen Franken auf.

## Eine Chance für die Region

«Ein moderner Bahnhof erhöht die Standortattraktivität der Gemeinde», sagte RhB-Direktor Fasciati. Neue Dienstleistungen brächten einen Mehrwert für Pendler und Anwohner, und die neuen Nutzungsmöglichkeiten würden Wohn- und Arbeitsplätze schaffen.

«Es ist eine grosse Chance für die Stadt Ilanz und die ganze Region», sagte auch Gemeindepäsidentin Maissen. Sie führte aus, dass zwischen dem neuen Bahnhofsbereich und dem neuen Ladenzentrum Marcau eine attraktive Fussgängerzone entstehen soll. «Mit dieser Fussgängerzone und der Überbauung Marcau wird eine neue Art von Leben entstehen.»

# Ein bettelnder Apostel gründete das Pionierspital

Das Regionalspital Surselva ist 150 Jahre alt. Zum Jubiläum erscheint ein Buch. Und das Krankenhaus öffnet für die Bevölkerung selbst die Türen des Operationssaals.

von Ursina Straub

Johann Fidel Depuoz war ein Visionär. Bereits im 19. Jahrhundert wollte er der in Armut lebenden Bevölkerung in der Surselva medizinische Versorgung bieten. Die Finanzierung des Hospitals war aber nicht einfach: Der Jesuit musste regelrechte Bettelreisen im In- und Ausland unternehmen. Nach einer Reise ins Sankt-Gallische hielt er fest: «Ich ging von Haus zu Haus unter Regen und Schnee. Abends sah ich mit Staunen, dass Gott uns an diesem Tag 114 Franken und 27 Rappen geschenkt hatte.» Das nötige Geld kam schliesslich zusammen, im Mai 1868 wurden die ersten Patienten in Ilanz behandelt. Das Krankenhaus war ein Pionierspital: Es war das erste, das ausserhalb von Chur eröffnet wurde. Noch vor den Spitälern in Schiers und Davos.

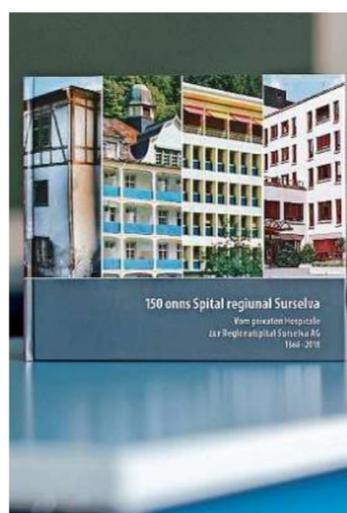
Depuoz wurde später als «Caritasapostel des Bündner Oberlandes» be-

kannt. Dabei war er kein Arzt. Er hatte Philosophie und Theologie studiert, und zwar in Österreich, Frankreich, Italien, Belgien und den USA. 1859 leistete er während des Sardinischen Krieges freiwilligen Lazarettendienst. Für das Spital in Ilanz suchte er deshalb gebildete Krankenschwestern. Auch weil er Frauen die Möglichkeit geben wollte, mitzuarbeiten. Die Klosterfrau Maria Theresia Gasteyer wurde seine Mitstreiterin.

## Dreiteiliges Bild von Mirer

150 Jahre nach der Gründung hat nun der einheimische Historiker Manfred Veraguth die Geschichte des Regionalspitals Surselva nachgezeichnet. Diese Chronik stellen Marcus Caduff, CEO des Regionalspitals, und Verwaltungsratspräsident Mathias Bundi gestern den Medien vor. Sie erscheint am 1. März.

Im Jubiläumsjahr wird zudem gefeiert. So wurde der Künstler Rudolf



Die Chronik zum Jubiläum: das Buch «150 onns Spital regional Surselva» von Historiker Manfred Veraguth. Bild Yanik Bürkli

Mirer beauftragt, ein dreiteiliges Bild zu schaffen. In das Triptychon, das Mitte März vorgestellt wird, ist ein Zitat des heiligen Franziskus von Assisi integriert. Das Regionalspital sei glücklich und stolz auf das Werk, meinte Caduff.

Vom dritten Teil des Bildes hat der Künstler 50 Siebdrucke hergestellt. Diese sowie fünf Künstlerkopien werden verkauft. Mit dem Erlös wird das Galadiner vom 13. April finanziert, an dem auch Mario Pacchioli auftritt.

Am 27. Mai öffnet das Regionalspital Surselva dann seine Türen und gewährt selbst Einblick in Bereiche, die sonst verschlossen bleiben, etwa in den Operationssaal und in die Intensivüberwachungsstation. Für die Angestellten ist überdies ein Sommer- und ein Weihnachtsfest geplant.

## Schwestern schaffen Schule

Bis in die Fünfzigerjahre wurde das Spital in Ilanz übrigens als private Ins-

titution der Dominikanerinnen geführt. Je grösser das Spital wurde, umso mehr gut ausgebildetes Personal brauchte man. Die Kongregation der Ilanzer Dominikanerinnen war einflussreich: Sie organisierte die Schulung intern. Es war der Anfang der Bündner Schwesternschule in Ilanz.

Erst 1973 übertrugen die Ilanzer Ordensschwwestern die Leitung des Spitals den Gemeinden. Heute gehört das Regionalspital einer Aktiengesellschaft.

Nicht einen Rappen zahlten notabene im Gründungsjahr zwölf mittellose Patienten für die ärztliche Behandlung, andere entrichteten einen Franken pro Tag. Ganz anders heute: «Die Tarife werden ständig gesenkt, gleichzeitig wird ein Spital mit immer mehr regulatorischen Forderungen konfrontiert», so CEO Caduff. Auch die Digitalisierung sei eine Herausforderung und für ein kleines Spital nur mit Kooperationen zu bewältigen.